Hauptvorstand

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **18 (1935)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Delegiertenversammlung in Basel.

Am 14. April tagte in Basel die Delegiertenversammlung der F. V. S., an der, ausser Thun und Schaffhausen, sämtliche Ortsgruppen vertreten waren. Die Tagung nahm einen glänzenden Verlauf und stand, entgegen früheren, wieder im Zeichen des Aufbaues. Der Ortsgruppe Basel stattet der Hauptvorstand an dieser Stelle nochmals den aufrichtigsten Dank ab für die gelungene Durchführung der Versammlung. Alle Teilnehmer werden mit neuem Mut zu unentwegter Arbeit von Basel nach Hause gekehrt sein.

Von einer eingehenden Berichterstattung sehen wir aus Raummangel ab. Die Ortsgruppenmitglieder haben Gelegenheit, in den nächsten Sitzungen die Protokolle von Präsidentenkonferenz und Delegiertenversammlung kennen zu lernen. Den Einzelmitgliedern sind die Jahresberichte des Hauptvorstandes und Sekretariats auf dem Zirkularwege zugegangen. *Der Hauptvorstand.*

Wesen und Ziele der Freimaurerei.

Ueber dieses Thema sprach am 27. April im Rahmen einer Veranstaltung der Ortsgruppe Bern der F. V. S. im vollbesetzten Sall des Hotel Bubenberg Gesinnungsfreund Theodor Tobler. Der Referent, der seit über 30 Jahren Mitglied der Freimaurer-Loge ist und alle Stufen durchlaufen hat, bot ein klares Bild von Wesen und Ziel der von den Reaktionären so heftig angegriffenen schweizerischen Grossloge Alpina, die im Gegensatz zu gewissen kirchlichen Organisationen keine Geheimnisse kennt als ihr Ritual, ihre feierlichen Zeremonien, die symbolische Bedeutung haben und der Veredlung des Menschen dienen sollen. Ausgehend vom Ursprung und der geschichtlichen Entwicklung der Freimaurerlogen, wobei der Referent auch auf die bedeutendsten Persönlichkeiten der internationalen und schweizerischen Freimaurerei zu sprechen kam, ging Gesinnungsfreund Tobler besonders ausführlich auf die hohen menschlichen und ethischen Ziele der Freimaurerei ein und setzte sich in meisterhafter Art mit den Gegnern des Freimaurertums auseinander, denen der Toleranzgedanke, der allem Freimaurertum zugrunde liegt, ein Dorn im Auge ist. Der reiche, lang andauernde Beifall der sehr zahlreichen Zuhörer kam wirklich aus vollem Herzen, denn der auch rhetorisch vorzügliche Vortrag, der ein persönliches, aufrichtiges und offenes Bekenntnis zu den Idealen des Freimaurertums, die Menschheitsideale sind, war, vermittelte tatsächlich ein selten klares Bild über Wesen und Ziele der Freimaurerei. Die Diskussion wurde reichlich benützt, obschon keine prinzipiellen Gegner der Freimaurerei an dieser geschlossenen Veranstaltung anwesend waren. Auf die Voten der verschiedenen Diskussionsredner antwortete Gesinnungsfreund Tobler in einer klaren Art, die restlos überzeugen musste. Auch an dieser Stelle sei Gesinnungsfreund Tobler für den lehr- und genussreichen Abend, den er uns beschert hat, herzlich gedankt. Die Stellungnahme von uns Freidenkern zur Initiative der Reaktionäre gegen das Freimaurertum ist wohl nun eine eindeutige — und scharf ablehnende. So wie sich die Ideale des Freimaurer- und Freidenkertums in mancher Beziehung decken, so sind naturgemäss die Gegner der Freimaurerei auch heftige Gegner des Freidenkertums. Es geht um den Toleranz- und Humanitätsgdanken, um das Recht der freien, selbständigen Meinungsbildung, die sich sowohl Freimaurer und Freidenker zur Pflicht machen. R. St.

Humoristische Ecke.

Wissen Sie schon?

dass die österreichische Nationalspeise **«gedämpfte Zunge»** ist?

dass die österreichische Regierung mit der Wiener Stadtbahn verglichen wird? — Sie pendelt zwischen **Heiligenstadt** und **Haking.**

dass eine der übelsten Blüten die **«Winter-Schmitz-Kresse»** ist? Ihr Stengel ist schwarz, die Blätter grün, die Blüte weiss und die Früchte braun.

dass kürzlich eine Gemäldeausstellung in Wien stattfand, bei der es unliebsam auffiel, dass an zwei von den drei «prominentesten» Porträts die Schlingen fehlten. Der Arbeiter, deswegen zur Verantwortung gezogen, entschuldigte sich: **«Mir ist g'sagt worden, der Fey g'hört aufg'hängt und der Schuschnigg und Starhemberg an die Wand g'stellt ...»**

dass die neue österreichische Volkshymne **«Gott erhalte unsern Schuschnigg, unsern Dollfuss hat er schon ...»** lautet?

(«Tagwacht»)

Gotteslästerung.

Heinrich Holzwurm stand schon wieder vor den Schranken des Gerichtes.

Diesmal lautete die Anklage auf Gotteslästerung.

Der Richter schaut ihn lange an. — Als er glaubt, ihn mit Blicken vernichtet zu haben, sagt er:

«Und jitz, Herr Holzwurm, heit der öppis derzue z'bemerke?»

Holzwurm nickt. — Dann sagt er mit ungeheurer Ruhe:

«Jawohl, Herr Richter. I stelle der Antrag, zuenächst der Beleidigte az'höre!» («Bärenspiegel», 18. IV,)

Der junge Atheist.

Lehrer: «Am Anfang schuf der Herr Himmel und Erde.»

Der Aufgeklärte: «Herr Lehrer, die Sache ist schon längst dementiert worden!» («Bärenspiegel», 18. IV.)

Korrigenda.

In der letzten Nummer des «Freidenker» (Nr. 8) wurden im Leitartikel auf der 2. Seite, 2. Spalte oben, 5 Zeilen ausgelassen. Der betreffende Abschnitt lautet vervollständigt folgendermassen:

§ 3. Die Regierung ist verpflichtet, die auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 10. Oktober 1914, RGBl. Nr. 274, erlassenen Verordnungen dem Reichsrat vorzulegen und über sein Verlangen ausser Wirksamkeit zu setzen. Das gleiche gilt für die auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Verordnungen, welche dem Reichsrate, falls er versammelt ist, spätestens am Ende jedes Kalenderjahres, sonst bei seinem Zusammentritt, vorzulegen sind.» Die Redaktion.

Hauptvorstand.

Nächste Sitzung: Montag, den 6. Mai 1935.

Ortsgruppen.

BASEL. Freitag, den 3. Mai, im Hotel Rheinfelderhof, Vortrag von Gesfrd. Traber über **«Soziale Bedeutung der ethischen Kultur».**

BERN. **Bibliothek.**

Neue Bücher: Bitte ausschneiden und dem Katalog beifügen.

560 B. Traven: Regierung
561 Ivan Olbracht: Der vergitterte Spiegel
562 A. Nowikow-Priboy: Die Salzige Taufe
563 Ibanez: Die Bodega
564 Vizente Ibanez: Amphitrite
565 Paul Georg Münch: Wie ich Sie wiedersah
566 — Mein frohes Völklein
567 Upton Sinclair: Sklaverei
568 Parelius: Weib im Strom
679 Freiherr v. Schlicht: Erstklassige Menschen
570 Dr. Martin Luther: Neues Testament
571 J. Babel: Budjonnys Reiterarmee
572 Ilya Ehrenburg: Die heiligsten Güter
573 Jack London: Der Ruf der Wildnis
574 Feuchtwanger: Die hässliche Herzogin
575 Edgar Ferber: Cimarron
576 Edgar Wallace: Jack le Justicier
577 H. G. Scheffauer: Das Land Gottes
578 Emile Zola: Rom I. Band
579 — Rom II. Band
580 -- Rom III. Band
581 Friedrich: Die Geburt der Tragödie
582 Lord Marlei: Braunbuch
583 Herzog: Kampf einer Republik
584 Heinrich Mann: Ein ernstes Leben
585 Prowskowski: Russische Geschichte

BIEL. Dienstag, den 14. Mai: **Diskussionsabend** im Volkshaus.

Redaktionsschluss für Nr. 10 des «Freidenker»: Donnerstag, den 9. Mai.